

Ein Hauch besser als CD



Normalverbraucher bitte weghören: Mit der Super-Audio-CD und der DVD-Audio klingen 100 000-Mark-Anlagen noch eine Spur besser. Der digitale DVD-Raumklang ist allerdings auch für bodenständige Musikfans interessant.

Klingt die CD nicht gut genug? Klangfetischisten diskutieren diese Frage durchaus ernsthaft. Wer sich Lautsprecher für den Preis eines Mittelklasseautos ins Wohnzimmer stellt und selbst für die Boxenkabel vierstelligen Beträge hinblättert, sieht mitunter auch bei der CD-Wiedergabe akuten Handlungsbedarf.

Nun können alle Superohren aufatmen: Mit der Super-Audio-CD (SACD) und der DVD-Audio gibt es zwei neue Systeme, die der normalen Compactdisc in der Tonqualität überlegen sind. Sogar weit, behaupten die Herstellerfirmen. Die Hoffnung auf eine Klangrevolution macht auch Musikfans hellhörig, die mit Highend, wie die Musiklieberei auf höchstem technischen

Niveau bezeichnet wird, rein gar nichts am Hut haben. Wir wollten wissen, was die vermeintlichen Wundermedien tatsächlich leisten, und haben einen SACD- und einen DVD-Audio-Spieler in Labor und Praxis getestet.

Eins war uns von vornherein klar: Beim Vergleich der beiden Highendsysteme mit der herkömmlichen CD würde es nicht um spektakuläre, sondern eher um subtile Klangunterschiede gehen. Schließlich lassen sich bereits mit einer ganz normalen Silberscheibe sehr tiefe und extrem hohe Töne abbilden. Das begrenzte Hörvermögen eines erwachsenen Menschen kann da längst nicht mithalten. Umstritten ist aber, ob sich ein extrem großer Frequenzbereich und eine feinere Abtastung des Signals

auf die akustische Wahrnehmung auswirken. Auch die Töne, die man nicht unmittelbar hören kann, beeinflussen möglicherweise den Klangeindruck.

In der durchschnittlichen HiFi-Anlage geht es freilich um ganz andere Probleme. Selten ist der CD-Spieler das schwächste Glied. Viel häufiger mangelt es an guten Lautsprechern. Mit 08/15-Boxen lässt sich selbst das Klangpotenzial eines ganz normalen CD-Spielers nicht einmal ansatzweise ausreizen.

Aufwändiger Hörtest

Von ganz anderem Kaliber war die Anlage für unseren Hörtest. Um die 120 000 Mark dürfte der Versuchsaufbau mit den extrem hochwertigen Boxen und einer kolossalen Vor-/Endverstärkerkombination wert gewesen sein.

Eine achtköpfige Jury aus erfahrenen, einschlägig vorbelasteten Musikhörern – die meisten von ihnen besitzen selbst Highendanlagen – hatte die heikle Aufgabe, feinste Klangunterschiede zwischen den neuen Playern und einem sehr hochwertigen normalen CD-Spieler

zu erlauschen. In jedem Durchgang traten zwei unterschiedliche Geräte mit identischen Musikbeispielen gegeneinander an, zum Beispiel SACD- gegen CD-Spieler, DVD-Audio- gegen CD-Spieler oder DVD-Audio- gegen SACD-Spieler. Klar, dass die Juroren nicht wussten, welches Medium gerade abgespielt wurde. Wiederholtes Hin- und Herschalten zwischen den Quellen sollte die Urteilsfindung erleichtern.

Dennoch war es schwer, überhaupt Unterschiede festzustellen. Mehr als die Hälfte aller Hördurchgänge endete ohne eindeutiges Resultat: Entweder wurden beide Musikbeispiele als gleichwertig eingestuft, oder die von den Hörtestern festgestellten Differenzen waren nicht eindeutig einem Gerät zuzuordnen. Unterm Strich blieb nur ein Trend: Der SACD-Spieler klang tendenziell eine Spur besser als ein hochwertiger CD-Spieler und wurde im Direktvergleich meist auch dem DVD-Audio-Spieler vorgezogen. Selbst mit normalem CD-Material hatte der SACD-Spieler einen kleinen Vorsprung gegenüber den beiden anderen Geräten.

Wir halten diese Vorteile freilich nicht nur für systembedingt, sondern auch für eine Folge der Geräteauswahl. Während es sich bei dem Sony-Modell um einen auf Klangoptimierung „gezüchteten“ Player handelt, ist der Panasonic ein

Mehrzweckgerät, das eben auch noch den Highend-Zweig bedient. Im Gegensatz zum SACD-Modell eignet es sich auch zur Wiedergabe von Spielfilmen und ist als vollwertiger DVD-Video-Player einsetzbar.

Digitaler Raumklang

Eine besonders interessante Option, nämlich digitalen Raumklang, gibt es zwar für DVD-Audio- und DVD-Video, aber (noch) nicht für die SACD. Statt nur zwei braucht man dafür fünf Lautsprecher, von denen drei vor dem Zuhörer und zwei hinter ihm aufgestellt werden. Anders als bei preiswerten analogen Surroundanlagen müssen alle fünf Lautsprecher von guter Qualität sein, da auch auf den Rückkanälen das volle Frequenzspektrum übertragen wird.

Der Aufwand lohnt, denn die Fünfkanaalwiedergabe bringt ein drastisches Plus an „Räumlichkeit“. Das Gefühl, mitten im Konzertsaal zu sitzen, stellt sich eher ein als im vertrauten Stereomodus. Der Unterschied zwischen Musik in Stereo und digitalem Surround ist zwar geringer als der zwischen Mono und Stereo, aber doch sehr deutlich wahrnehmbar. Voraussetzung sind allerdings eine akribische Dekodereinstellung am Verstärker (zum Beispiel der Schalllaufzeit und des Boxenpegels) und eine genau austarierte Sitzposition zwischen

den Lautsprechern. Wer etwa zu nahe an den Rückboxen sitzt, bekommt einen falschen Raumeindruck – als säße er im Orchester statt im Zuschauersaal.

Teure Platten

Ob SACD und DVD-Audio eine Zukunft haben, hängt nicht zuletzt vom Plattenangebot ab. Im Moment siehts damit nicht rosig aus. Vor allem die Auswahl an DVD-Audios ist noch sehr begrenzt. Zum Redaktionsschluss gab es nur die Beethoven-Symphonien und eine Platte mit Johann-Strauß-Stücken. Deutlich größer war da schon das Repertoire auf SACD, das auch klangtechnisch vorzügliche Neueinspielungen enthält.

Unabhängig vom Medium hat die höhere Klangqualität einen stolzen Preis: um die 65 Mark bei der SACD, zwischen 50 und 60 Mark bei der DVD-Audio. Das liegt vor allem an den (noch) geringen Verkaufszahlen. Mit steigenden Auflagen dürften auch die Preise ziemlich schnell nach unten gehen.

Schon jetzt kann man bei der SACD ein Phänomen beobachten, das wir nur zu gut aus dem CD-Bereich kennen: Die Veröffentlichung technisch veralteter, klanglich völlig unzureichender Aufnahmen. Zum Beispiel gibt es den im Jahre 1959 eingespielten Miles-Davis-Klassiker „Kind of Blue“ jetzt auch als SACD – leider ähnlich verrauscht wie auf CD! ◀



DVD-Audio- und Super-Audio-CD-Spieler

	Panasonic DVD-A 7	Sony SCD-XB 940
Preis in Mark ca.	2 000	2 000
Abspielbare Medien	DVD-Audio, DVD-Video mit Bild, CD-Audio	Super-Audio-CD, CD-Audio
Digitaler Raumklang	Über DVD-Audio (ohne Datenreduktion) und DVD-Video (mit Datenreduktion)	Derzeit nicht möglich
Tonqualität über gute HiFi-Anlage	Hoch bis sehr hoch	Hoch bis sehr hoch
Tonqualität über „Highendanlage“	Hoch bis sehr hoch	Sehr hoch
Laufgeräusch	Sehr leise; am Plattenanfang etwas lauter	Sehr leise
Zugriffszeiten	Ausreichend; Einlesen dauert relativ lange, sehr schneller Suchlauf	Gut
Anschluss	Befriedigend	Gut
Fernbedienung	Befriedigend	Gut
Stromverbrauch	20 W (Wiedergabe)/2,4 W (Standby)	27 W (Wiedergabe)/0 W (Standby)
Besonderheiten	Eingebauter Dolby-Digital-Dekoder, Wiedergabesteuerung hauptsächlich über Bildschirmmenü	Digitalfiltercharakteristik umschaltbar
Breite×Höhe×Tiefe in cm	43,5×11×29	43,5×11×29
Gewicht in kg	5,4	5,5

test KOMMENTAR

Die „Klangrevolution“ ist selbst für anspruchsvolle Musikfans schwer erlebbar. Nur wer eine sehr gute HiFi-Anlage und ein hervorragendes, geschultes Gehör besitzt, kann von den neuen Superscheiben profitieren. Im Direktvergleich machte der gepöhlte Super-Audio-CD-Spieler den etwas besseren Klangeindruck.

Für Normalverbraucher dürfte dagegen eher der DVD-Audio-Spieler infrage kommen. Sein Trumpf ist die Vielseitigkeit. Neben DVD-Audio-Scheiben kann er auch CDs und DVD-Video-Bildplatten wiedergeben. So bekommt man mit diesem Gerät einen erschwinglichen Mehrzweck-Player – auch, aber nicht nur für Highendanlagen.

Anbieter

Sony, Postfach 30 13 49, 50782 Köln, Tel. 02 21/5 96 60, Fax 02 21/5 96 63 49, www.sony.de und www.superaudio-cd.com (SACD-Platten)
Panasonic, Postfach 54 04 69, 22504 Hamburg, Tel. 0 40/8 54 90, Fax 0 40/85 49 25 00, www.panasonic.de